

Zum Tod von Michael Hohmann

Wir sind erschüttert. Es ist kaum zu begreifen. Unser Freund ist tot. Der Geschäftsführer und künstlerische Leiter der Romanfabrik, Dr. Michael Hohmann, ist plötzlich und unerwartet am 25.12.2022 gestorben.

Michael Hohmann ist am 13.09.1954 in Darmstadt geboren. Er studierte Romanistik und Philosophie in Mainz, Montpellier und an der Sorbonne in Paris. In Mannheim promovierte er über Alexandre Dumas, den Älteren. Von 1966 bis 1985 studierte er Querflöte an der Darmstädter Akademie für Tonkunst und spielte die Flöte bis zu seinem frühen Tod. Zwischen 1988 und 1992 ließ er sich zudem als Schauspieler ausbilden.

In drei Künsten bestens zuhause, der Musik, der Darstellenden Kunst und der Literatur, überzeugte er den damaligen Vorstand der Romanfabrik und wurde 1992 Geschäftsführer und künstlerischer Leiter des ältesten Frankfurter Literaturhauses, das seit 1999 auf dem Union-Gelände in der Hanauer Landstraße Nr. 186 im Frankfurter Ostend ein Zuhause gefunden hat.

Dieser „uomo universale“ konnte durch seine vielseitigen künstlerischen Interessen und Sprachkenntnisse die Romanfabrik zu einem Dreispartenhaus mit Musik, philosophischen Debatten und Literaturabenden ausbauen. So gibt es hier seit knapp 20 Jahren das „Philosophische Café“. In den Jahren 2009, 2011 und 2013 initiierte Michael Hohmann dank seiner internationalen Vernetzung das an den urbanen Zentren der Welt ausgerichtete Lesefestival „Metropolitan – Die erzählte Stadt“. Im Juni 2019 startete das „Café Europa“, das er in Kooperation mit dem „Institut Franco-Allemand“ ins Leben rief, aus dem eine wissenschaftliche Publikationsreihe hervorging. Durch seine „kommunikative Kompetenz“ (Jürgen Habermas) setzte er den Geist der „Frankfurter Schule“ von Adorno und Horkheimer im Sinne einer kritischen Aufklärung fort. Zuletzt noch gründete er in dieser Nachfolge eine Diskussionsreihe mit dem Titel „Frankfurter Debatten“.

Und er organisierte und moderierte unzählige Lesungen mit deutschsprachigen und internationalen Autorinnen und Autoren. Besonders hervorzuheben sind seine langjährigen, treuen Freundschaften mit hessischen Wortakrobaten wie Franz Mon und Michael Quast sowie mit seinem Lieblingsdichter Ror Wolf.

Michael Hohmann schaffte es, eine Verbindung herzustellen zwischen „Text - Ton - Thema“, so lautete auch der Titel seines monatlichen „Kulturbriefes“. Durch seine Fähigkeit zur Vernetzung hat er in der Romanfabrik zusammen mit der „Jazzinitiative“, der „Jungen Deutschen Philharmonie“, dem „Mutare Ensemble“ und auch mit Sängerinnen französischer Chansons auch eine beachtenswerte Musikbühne aufgebaut.

Der ‚Partnerschaftsmeister‘ multiplizierte mit seinen Fähigkeiten die Möglichkeiten der Romanfabrik. Er hat mit seinem Charisma, seiner Eleganz und Leidenschaft ein außergewöhnliches Programm zusammengestellt und in der Frankfurter Kultur über Frankfurt hinaus Marksteine gesetzt.

Wir trauern um unseren Geschäftsführer und künstlerischen Leiter der Romanfabrik, unseren frankophilen Freund, mit Michel de Montaigne gesprochen, den „homme de lettres“: „Das sind die vorzüglichsten Seelen, welche die meiste Biegsamkeit haben und in den meisten Dingen sattelfest sind“. Zu ihnen gehörte Michael Hohmann.

Wir sind in unserer Trauer noch immer fassungslos.

Der Vorstand der Romanfabrik, Dr. Elettra De Salvo, Linda Reisch und Ruthard Stäblein